



Kd-Nr 003041775
Neuweiler Peter
Erlenstrasse 4
9404 Rorschacherberg

0309C 0012/20

AZB
CH-1214 Vernier
P.P./Journal

Post CH AG
touring

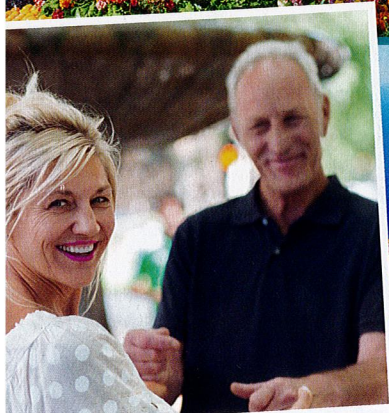
TONI

Karneval in Nizza & Zitronenfest in Menton

Ein farbenfrohes Wochenende an der Côte d'Azur



Exklusiv: Reservierte Sitzplätze
auf den Tribünen



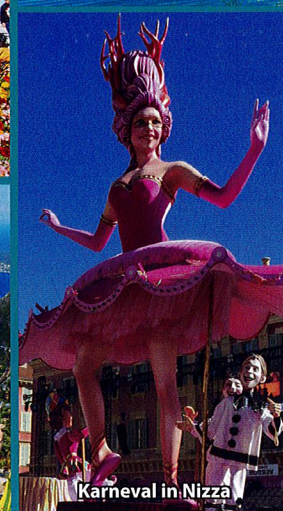
car-tours.ch
Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung



Atemberaubende Côte d'Azur



Wunderschönes Menton



Karneval in Nizza

4 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur

Fr. 499.-

im 3-Sterne-Hotel im Doppelzimmer

REISEHIT
166

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus an die italienische Riviera
- ✓ 3 Übernachtungen in der gewählten Kategorie
- ✓ 3 x ausgiebiges Frühstücksbuffet
- ✓ 3 x feines Nachtessen im Hotel
- ✓ Eintritt in die bekannten Bioves Gärten
- ✓ 1 x Eintrittskarte (Tribünenplatz) Blumencorso in Nizza
- ✓ 1 x Eintrittskarte (Tribünenplatz) Zitronenfest in Menton
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Wählen Sie Ihr Reisedatum

20. - 23. Februar 2026

27. Februar - 2. März 2026

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer

im 3-Sterne Hotel **Fr. 499.-**

im 4-Sterne Hotel **Fr. 569.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag nur Fr. 115.-
Buchungsgebühr Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, Olten,
St. Gallen, Sargans, Thun, Winterthur, Zürich

reka **Noch mehr sparen -**
bis 100% REKA-Checks!

REISEGARANTIE

lichen Karnevals, dessen Geschichte auf das Jahr 1294 zurückgeht. Freuen Sie sich auf den wunderschönen Blumencorso mit den bunten Blumenwagen, fröhlich kostümierten Menschen und Figuren aus einer scheinbar anderen Welt! Wir haben für Sie tolle Tribünenplätze reserviert. Nach dem Blumenkorso Rückfahrt und Abendessen im Hotel.

3. Tag, Sonntag - Bioves Gärten & Zitronenfest in Menton

Nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet fahren wir nach Menton - geschützt durch die Seealpen im Hintergrund erfreut sich das Städtchen dem mildesten Klima an der Côte d'Azur. Gerade deshalb bezaubert der Ort mit vielen wunderschönen Gärten, in denen schon früh Orangen- und Zitronenbäume wachsen. Davon können Sie sich bei unserem Besuch in den bekannten Bioves Gärten überzeugen. In

dieser Parkanlage inmitten der Altstadt erwarten uns fantastische Nachbildungen und Mosaik aus Zitronen und Orangen. Abschliessender Höhepunkt bildet dann der fantastische „Korso der goldenen Früchte“. Lassen Sie die gigantischen, mit Orangen und Zitronen geschmückten Umzugswagen an sich vorbeiziehen - Sie werden begeistert sein. Am Abend Nachtessen im Hotel.

4. Tag, Montag - Heimreise

Nach dem Frühstück treten wir mit vielen unvergesslichen Frühlingseindrücken im Gepäck die Heimreise an.

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag, Freitag - Anreise

Fahrt im komfortablen Extrabus an die Blumenriviera, wo uns die Küche unseres Hotels mit einem feinen Nachtessen erwartet.

2. Tag, Samstag - Karneval in Nizza

Nach dem ausgiebigen Frühstück fahren wir nach Nizza und geniessen dabei eine der schönsten Küsten Europas und atemberaubende Aussichten auf malerische Buchten. Die Stadt empfängt uns mit den typisch farbigen Häusern, dem bekannten Blumenmarkt und den vielen hübschen Cafés, Restaurants & Boutiquen. Nutzen Sie die Freizeit und Flanieren Sie nach Herzenslust durch diese herrliche Szeneries. Die „Promenade des Anglais“ mit dem berühmten Casino ist Mittelpunkt des jähr-

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch



touring

MIT CLUB-INFOS

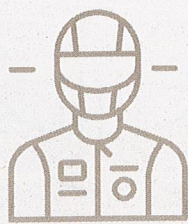
TCS SEKTION

SG AI AR

Damit die Fahrt ins Spital nicht
zum finanziellen Notfall wird.

TCS Notfall-Schutzbrief

Mehr dazu
erfahren



Im Traumbau von Fredy Lienhard

Die Freude ist am grössten, wenn man sie mit anderen teilt. Auf dieser Erkenntnis fusst der Autobau Bodensee von Unternehmer und Ex-Rennfahrer Fredy Lienhard.

Liebhaber schöner oder schneller Autos fühlen sich im Autobau in Romanshorn TG immer im Eldorado. Wenn es dazu Glück oder gute Beziehungen wollen, dass der Gründer durch die Ausstellungshallen führt, bleibt es jede Sekunde spannend. Die Gruppe älterer Herren, welche Fredy Lienhard an diesem verregneten Mittwochmorgen begleitet, bekommt einiges zu hören. «Mich fasziniert die Automobiltechnik, aber richtig lebendig werden die Exponate durch die Geschichten von Menschen, von Fahrern, Technikern und Designern.» Und diese Hintergründe kennt Lienhard (78), er ist hier nicht nur Geschichtenerzähler, er ist auch Protagonist. Diverse Ausstellungsstücke markieren Siege und Titel seiner jahrzehntelangen Laufbahn als Rennfahrer – als nebenamtlicher Gentleman-Driver notabene mit Hauptberuf Unternehmer. Die Schnittmenge der persönlichen Geschichte und jener des Automobils, bei Fredy Lienhard ist sie gross.

Seine Beziehung zu Autos begann früh. Laut Erzählung der Eltern kam ihm das Wort Auto früher über die Lippen als «Mama». Danach folgte eine Art Bilderbuchkarriere: vom Spiel mit Modellautos über den Bau von Seifenkisten und ersten Autorennen in der Schweiz, von Rennautos im Eigenbau mit Freunden über die Gründung eines eigenen Rennstalls, von zahlreichen Siegen und Podestplätzen in der Schweiz und international bis hin zur Unterstützung einheimischer Rennfahrerinnen und -fahrer. Und einige der von Lienhard unterstützten Talente haben es im Autobau an die Wall of Fame der wichtigsten Schweizer Rennfahrer und -fahrerinnen geschafft.

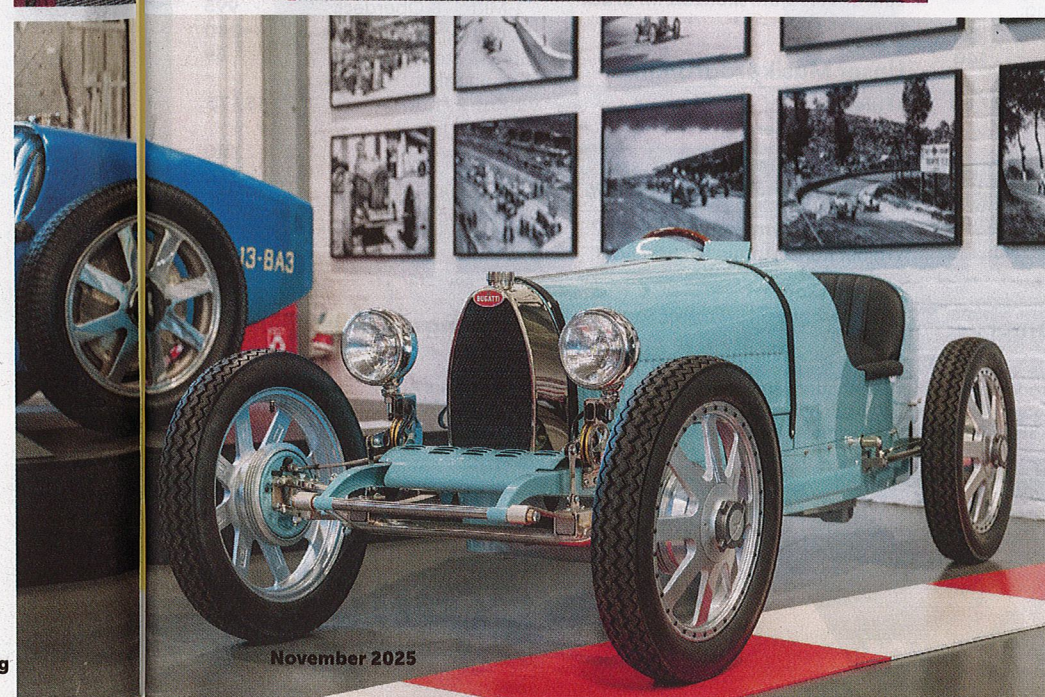
Den entscheidenden Anstoss zum Bau eines Automuseums erhielt Fredy Lienhard durch den Besuch einer Schulkasse der damals vielleicht zwei Dutzend Autos umfassenden Privatsammlung. «Es waren die leuchtenden Augen der Kinder, die mir die Augen öffneten, die mir zeigten, dass ich die Autos zugänglich machen sollte.» Nach einem nicht realisierten ersten Projekt erhielt Lienhard die Möglichkeit, von der Gemeinde das Areal des ehemaligen Alkohollagers in der Nähe des Bahnhofs Romanshorn zu

übernehmen. So stehen nun historische Automobile in geschichtsträchtigen Backsteinbauten und umgebauten Stahltanks. 2009 ging das Museum in Betrieb. Ein Neubau für ein Gewerbezentrum kam 2011 hinzu, die «Autobau Factory». Neun Betriebe – Spezialisten in diversen automobilen Disziplinen – beleben die Szene und tragen zum Geschäftsergebnis bei. Hier ist auch Raum für jene Autos, die gerade nicht die Ausstellungsräume zieren.

Perlen, Regazzoni-Raum, eigene Renner

Etwa 120 Exponate, im Laufe des Jahres rotierend, finden im Autobau ohne Dichtestress Platz. Nicht Autos aus der Pionierzeit, sondern Fahrzeuge nach 1950 bis heute, jene Zeitspanne, die Fredy Lienhard aus eigenem Erleben überblickt. Legenden mit Strassenzulassung wie der Ferrari F40, der Mercedes-Benz 300 SL Roadster, ein Austin Healey 3000, ein Ford Mustang oder ein Jaguar E-Type sind nur einige Beispiele. Grossen Raum nehmen Boliden der Rennsportgeschichte ein, was den Autobau in der Schweiz einzigartig macht. Die Radkappen von Seifenkiste Nummer 1 sind Ausstellungsstücke in der «Autobau Erlebniswelt», so der offizielle Titel. Für den bis dato erfolgreichsten Schweizer Rennfahrer gibt es einen Honor Room: die 2021 eingeweihte Clay-Regazzoni-Gedenksammlung, in Erinnerung an den Schweizer Formel-1-Helden der 1970er-Jahre.

Zentral jedoch, natürlich: Rennwagen, die Fredy Lienhard eigenhändig pilotierte. Kenner schnalzen mit der Zunge, wenn ihnen Leckerbissen von Horag (die Marke des langjährigen Weggefährten Markus Hotz), March-BMW, Ferrari, Dallara-Judd oder Porsche in bestem Zustand vorgesetzt werden. Zur Marke aus Zuffenhausen hat Lienhard eine besondere Beziehung. Sein Vater fuhr Rennen auf Porsche, Fredy Lienhard auch, und 2008 verabschiedete er sich mit einem Spyder RS aus der Rennszene. Der Sammler und Ex-Rennfahrer ist zweifellos ein «Petrolhead» und dem Neuen aber ebenfalls zugetan: «Ich war der Erste, der in der Schweiz den Tesla Model S fuhr.» Einen Tesla Roadster hat er als Alltagsauto genutzt. Er finde Elektroautos okay, nur nicht die heute praktizierte «einseitige Politik». o dan



Rennsport und die Entwicklung neuer Siegerautos sieht Fredy Lienhard als wesentliche Treiber des technischen Fortschritts.

Fredy Lienhard mit dem Dallara SP1, dem Rennwagen seines Sieges beim 24-Stunden-Rennen von Daytona im 2002.

Von Porsche hält der Ostschweizer viel, nicht nur wegen Rennsiegen mit der Marke.

Ausnahmsweise sei ein Blick in die fernere Vergangenheit gewagt, in der Bugatti-Ecke.

Grosszügig angelegte Hallen, «möbliert» mit Traumwagen.

